

Bezirks-Fischereiverein Miesbach-Tegernsee.

Der den ganzen Bezirk Miesbach-Tegernsee umfassende Bezirksfischereiverein hat sich die Aufgabe gestellt, die Fischzucht und Fischerei in diesem Bezirke in jeder Beziehung zu heben und zu fördern.

Diesen Zweck sucht derselbe zunächst dadurch zu erreichen, daß er auf eine richtigere und rationellere Bewirthschaftung der vorhandenen Gewässer hinwirkt. Der Bezirk ist außerordentlich reich an Fischwassern jeder Art, in demselben liegen der Tegernsee, Schliersee, Seehammer- und Spizingsee, an größeren fließenden Gewässern die Mangfall, Leitzach und Schlierach, dazu eine Menge kleinere Bäche, eine große Anzahl von Teichen und Seen geringeren Umfangs. In den vorhandenen Gewässern sind bereits werthvolle Fischarten vertreten, im Tegernsee die Seeforelle und die Renke, im Schliersee und Tegernsee der Saibling, in den Flüssen und Bächen die Bachforelle und Aesche, in den Teichen der Karpfen und die Schleie, vereinzelt der Aal. Durch stärkere und richtige Besetzung dieser Gewässer mit Jungbrut kann der Ertrag derselben bedeutend gesteigert werden, insbesondere können die durch fortwährende Inzucht herabgekommenen Fischwasser durch neue schnellwüchsigere ersetzt werden.

Außerdem bietet sich gerade in unseren Gegenden mannigfache Gelegenheit zur Anlage von neuen Teichen, in denen je nach der Beschaffenheit des Wassers Saiblinge, Forellen, die amerikanischen Regenbogenforellen, oder Karpfen, Schleihen und Aale gezüchtet werden können. Viele sind vielleicht bereit, solche Weiher herzustellen, allein es fehlt ihnen an den nöthigen Kenntnissen, wie das zu bewerkstelligen ist, sie sind im Zweifel, welche Fischarten sie einsetzen, woher sie die Setzlinge oder Eier beziehen sollen. Bei den heutigen Verhältnissen der Landwirtschaft ist gerade die Förderung der kleineren Nebenbetriebe, wie der Fischzucht, von großer Wichtigkeit. In unseren Gegenden hat fast jeder Grundbesitzer Mooswiesen oder sonst geringen Ertrag lieferndes oder werthloses Land. Durch Umwandlung desselben in Teiche können die anliegenden Grundstücke entwässert und verbessert, aus den Teichen selbst bei richtiger Bewirthschaftung hohe Erträgnisse erzielt werden.

Durch das Entgegenkommen des Herrn Brauereibesizers Fohr in Miesbach, der ein zu diesem Zwecke geeignetes Gebäude mit reichlichem, regelmäßigen Wasserzufluß dem Verein zur Verfügung stellt, ist das Zustandekommen einer eigenen kleinen Fischzuchtanstalt gesichert und da Herr Schillinger, Vorstand der Fischzucht-Anstalt des bayerischen Landesfischereivereins die Einrichtung derselben übernehmen wird, ist auch der richtige Betrieb derselben gewährleistet. Nachdem der deutsche und bayerische Fischereiverein gerade den einzelnen Lokalvereinen Bruteier entweder unentgeltlich oder zu ganz geringen Preisen zur Verfügung stellen, ist zu hoffen, daß auf diese Weise die zur Besetzung der Gewässer nöthigen jungen Fische den einzelnen Mitgliedern zu ganz geringen Preisen oder, soweit thunlich, selbst unentgeltlich werden geliefert werden können. Es wird so auch möglich sein, werthvolle ausländische Fische, insbesondere die Regenbogenforelle und den Bachsaibling, die, unseren einheimischen Arten vollkommen ebenbürtig, sich vor denselben durch weit rascheres Wachsthum auszeichnen und bei uns vorzüglich gedeihen, mehr als bisher im Bezirke einzubürgern.

Der Vertilgung der Fischfeinde unter den Thieren, insbesondere der Fischottern, wird besondere Aufmerksamkeit zugewendet und nach Möglichkeit dafür Sorge getragen werden, die Fischwasserbesitzer besser wie bisher gegen Verluste durch Fischdiebe zu sichern.

Eine wichtige Aufgabe des Vereines wird es ferner sein, sachverständige Gutachten über die einschlägigen Fragen abzugeben und den Mitgliedern bei Einrichtung und Betrieb ihrer Fischwasser und Teiche mit Rath und That an die Hand zu gehen.

Bezüglich des Fischfangs wird der Verein bestrebt sein, darauf hinzuwirken, daß derselbe überall in richtiger und nachhaltige Ergiebigkeit sichernder Weise betrieben wird, so daß der in immer stärkerem Maße sich steigenden Nachfrage genügt werden kann.

Damit jedoch der Verein im Stande ist, die mannigfachen ihm gestellten Aufgaben zu erfüllen, ist es erforderlich, daß er sich über den ganzen Bezirk in möglichster Stärke ausbreite und daß alle Diejenigen, die sich für einen seiner vielen Zwecke interessiren, ihm beitreten. Nur dann wird der Verein leisten können, was er sich zur Aufgabe setzt und so dem ganzen Bezirke von Nutzen sein. Es ergeht daher die ergebenste Aufforderung, dem Verein beizutreten und man bittet in diesem Falle, die beiliegende Karte auszufüllen und einzusenden.

Schließlich bemerken wir noch, daß das Vereinsjahr vom 1. August bis letzten Juli läuft; der Mitgliedsbeitrag beträgt 4 M. jährlich, jedes Mitglied empfängt die „Allgemeine Fischerei-Zeitung,“ Organ des bayerischen Landesfischereivereins, welche monatlich 2 bis 3 mal erscheint, unentgeltlich. Die Redaktion derselben hat die Zusicherung ertheilt, daß bei erheblicher Abonnentenzahl die Interessen gerade unseres Bezirkes in derselben entsprechende Berücksichtigung finden werden. Der Verein beabsichtigt alle Monate eine Versammlung in den verschiedenen Theilen des Bezirkes zu halten. Auf denselben sollen die gemachten Erfahrungen ausgetauscht, bestehende Anlagen besichtigt werden; eine Reihe interessanter Vorträge steht für dieselbe in Aussicht.

Wiesbach, im August 1891.

Der Ausschuß.

Riepler, t. Bezirksamtman, Wiesbach, I. Vorstand;
von Weidenbach, Gutsbesitzer, Pichtenau; II. Vorstand;
Schaffner, Kaufmann, Wiesbach, Kassier;
Merck, Rechtspraktikant, Wiesbach, Sekretär.

Bermühler, Gutsbesitzer, Wallenburg;
Fohr, Brauereibesitzer, Wiesbach;
Huber, Mühlenbesitzer, Mühlau b. Fischbachau;
Markhauser, Bürgermeister, Wies;
Schillinger, Rentier, München;
Schnitzelbaumer, Bürgermeister, Holzolling;
Steininger, Sägebesitzer, Thalham;
Wild, t. Forstmeister, Tegernsee.